

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

12 Sep notes

DIALOGS

KONTEXT 1 • DIALOG 1

Person 1: You folks talk American?
Person 2: Wie, bitte?
Person 1: Meines Ärasdfüzxbösch
braugdfs diezah Ölkhjvbnm
Üerwqpoiufß etaoinshrdlu. [= German that would be utterly incomprehensible to any beginning student]
Person 2: Wie, bitte?

KONTEXT 1 • DIALOG 2

Person 1: Guten Morgen.
Person 2: Guten Morgen.
Person 1: Guten Tag.
Person 2: Guten Tag.
Person 1: Guten Abend.
Person 2: Guten Abend.

KONTEXT 1 • DIALOG 3

Person 1: Wie ist der Name, bitte?
Person 2: Schmidt. Anna Schmidt.
Person 1: Guten Morgen, Herr _____
Person 2: Guten Morgen, Frau _____
Person 1: Auf Wiedersehen.
Person 2: Auf Wiedersehen, Fräulein _____

KONTEXT 1 • DIALOG 4

Person 1: Wie ist der Familienname, bitte?
Person 2: Mein Name ist _____
Person 1: Danke. Und der Vorname?

KONTEXT 1 • DIALOG 5

Person 1: Wer ist das?
Person 2: Das ist _____.

KONTEXT 1 • DIALOG 6

Person 1: Wie heißen Sie, bitte?
Person 2: Schmidt. Ich heiße Benno Schmidt.

KONTEXT 1 • DIALOG 7

Person 1: Sind Sie Amerikaner?
Person 2: Ja.
Person 1: Sind Sie Amerikanerin?
Person 2: Nein, Kanadierin.
Person 1: Also, aus Kanada.
Person 2: Ja, aus Toronto.

KONTEXT 1 • DIALOG 8

Person 1: Und wie alt sind Sie?
Person 2: Ich bin 22 (zweiundzwanzig).
Person 1: Was studieren Sie?
Person 2: Mathematik. *all with schedule*

KONTEXT 2 • DIALOG 1

Person 1: Oh, Entschuldigung.
Person 2: Bitte.
Person 1: Entschuldigung...
Person 2: Bitte?

KONTEXT 2 • DIALOG 2

Person 1: Ist das Wiesbaden?
Person 2: Nein, das ist nicht Wiesbaden. Das ist Mainz.
Person 1: Wo ist Aachen?
Person 2: Aachen? Da.
Person 1: Wo?
Person 2: Da ist Köln, und hier ist Aachen.

KONTEXT 2 • DIALOG 3

Person 1: Ist Freiburg in der Schweiz?
Person 2: Nein, in der BRD.
Person 1: Wie, bitte?
Person 2: In der Bundesrepublik.
Person 1: Wo ist Frankfurt?
Person 2: In Deutschland. Aber Frankfurt an der Oder war in der DDR. Frankfurt am Main ist in der BRD.
Person 1: Und Graz?
Person 2: Das ist in Österreich.

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

KONTEXT 2 • DIALOG 4

Person 1: Wieviel Uhr ist es?
Person 2: Ich weiß nicht. Tut mir leid.
Person 1: Entschuldigung. Wie spät ist es?
Person 2: Es ist zehn Uhr.

KONTEXT 2 • DIALOG 5

Person 1: Was ist heute?
Person 2: Montag.
Person 1: Morgen ist Mittwoch, ja?
Person 2: Nein, nicht Mittwoch. Dienstag.
Person 1: Ist heute Freitag?
Person 2: Nein, Donnerstag. Gestern war Mittwoch.

KONTEXT 2 • DIALOG 6

Person 1: Wieviel, bitte?
Person 2: Fünf (5) Euro.
Person 1: Wieviel kostet das?
Person 2: Das kostet sechzehn (16) Euro.

KONTEXT 3 • DIALOG 1

Schaffner: Die Fahrkarten, bitte.
John: Huh?
Will: Wie, bitte?
Schaffner: Ihr Ticket, bitte.
John: OK. Here. Uh, hier.
Will: Bitte schön.
Schaffner: Gut. Danke.
John: Thanks.
Will: Danke.
Schaffner: Bitte schön.
John: Well, I guess it's German from here on.
Will: Wie, bitte?

KONTEXT 3 • DIALOG 2

Schaffner: Guten Tag. Die Fahrkarten, bitte.
Andreas: Fahrkarten? Bitte sehr.
Schaffner: In Ordnung. Danke schön. Wiedersehen.
Andreas: Danke. Auf Wiedersehen!

KONTEXT 3 • DIALOG 3

Paßbeamter: Guten Morgen.
Paßkontrolle. *check out*
Colin: Wie, bitte?
Paßbeamter: Paßkontrolle. Ihr Paß, bitte.
Colin: Oh. Yeah... Ja. Mein Paß. Bitte schön.
Paßbeamter: Ist gut. Danke schön.

KONTEXT 3 • DIALOG 4

Paßbeamtin: Tag. Die Pässe, bitte.
Loren: Bitte schön. Uh, wann sind wir in Aachen?
Paßbeamtin: Ich weiß nicht. Ist das hier Ihr Gepäck?
Loren: Das da? Nein, das ist nicht mein Gepäck.
Paßbeamtin: Ihr Gepäck ist das nicht. *cut*
OK. Danke.
Loren: Bitte sehr. Wiedersehen.

KONTEXT 3 • DIALOG 5

Schaffner: Guten Abend. Ihre Fahrkarte, bitte.
Ted: Meine Fahrkarte? Bitte schön.
Schaffner: Danke sehr. In Ordnung.
Ted: Danke schön. Wann sind wir in Köln?
Schaffner: In zwei Stunden. Um zwanzig Uhr.
Ted: Wie, bitte?
Schaffner: Oh, Sie sind Amerikaner. Also heute abend um acht Uhr.
Ted: Danke schön. Auf Wiedersehen.
Schaffner: Wiedersehen.... So, Die Fahrkarten, bitte....

KONTEXT 4 • DIALOG 1

Inhaber: Ja, bitte schön?
Herr Frei: Ein Glas Bier, bitte.
Inhaber: Ein Bier...Bitte sehr.
Herr Frei: Danke schön. Wieviel kostet das?
Inhaber: x 2,- (Zwei Euro), bitte.

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

KONTEXT 4 • DIALOG 2

Kellnerin: Also, Bratwurst, Kartoffelsalat und ein Bier. Sieben Mark zwanzig.

Herr Glatthard: Hier sind zehn Mark zwanzig.

Kellnerin: Und drei Mark zurück. Danke schön.

Herr Glatthard: Danke schön. Auf Wiedersehen.

Kellnerin: Wiedersehen.

KONTEXT 4 • DIALOG 3

Frau Sutter: Guten Abend.

Inhaberin: Guten Abend. Bitte schön?

Frau Sutter: Ich möchte bitte Currywurst mit Pommes Frites.

Inhaberin: Und zu trinken?

Frau Sutter: Wieviel kostet eine Flasche Mineralwasser?

Inhaberin: Zwei Mark zehn. Möchten Sie das?

KONTEXT 4 • DIALOG 4

Frau Sutter: Ja, bitte.

Frl. Hebbel: Haben Sie Tee?

Inhaber: Nein, Tee haben wir nicht. Möchten Sie Kaffee?

Frl. Hebbel: Ja, bitte, schwarz.

Inhaber: Und zu essen?

Frl. Hebbel: Nichts, danke.

Inhaber: Also zwei Mark fünfzig.

Inhaber: Also, drei Mark zehn.

Frau Schilling: Bitte schön. Hier sind hundert Mark.

Inhaber: Ach, hundert Mark? Ich weiß nicht,...

Frau Schilling: Moment, ich habe zehn Pfennig.

Inhaber: Danke sehr. Also drei Mark.... So, 20, 30, 40, 45, 50, 55, 70..., nein, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 92, 94, 96, 97 Mark zurück. Bitte schön.

KONTEXT 5 • DIALOG 1

Herr Amrhein: Guten Abend. Bitte schön?

Herr Jöry: Ein Doppelzimmer, bitte.

Herr Amrhein: Gern. Und wie lange bleiben Sie?

Herr Jöry: Nur eine Nacht.

KONTEXT 5 • DIALOG 2

Herr Beck: Guten Abend. Wir brauchen zwei Einzelzimmer zusammen, bitte.

Frau Rancke: Ist recht. Mit Bad?

Herr Beck: Mit Dusche– haben Sie eins mit Dusche und eins ohne Dusche?

Frau Rancke: Natürlich. Das macht zusammen 145 Mark pro Nacht.

KONTEXT 5 • DIALOG 3

Herr Gellert: 'n Abend.

Frl. Zippert: Guten Abend. Haben Sie ein Zimmer für eine Nacht?

Herr Gellert: Ja. Möchten Sie ein Einzelzimmer oder ein Doppelzimmer?

Frl. Zippert: Um... Wieviel kostet ein Doppelzimmer mit Bad?

Herr Gellert: Also, ein Doppelzimmer mit Bad kostet hundert Mark.

Frl. Zippert: Ich glaube, das ist ein bißchen zu teuer. Und ohne Bad?

Herr Gellert: Achtzig Mark.

Frl. Zippert: Also, das Doppelzimmer ohne Bad, bitte.

KONTEXT 5 • DIALOG 4

Frau Landolf: Und Sie möchten es für zwei Nächte, ja?

Frau Quiese: Ja, für heute und morgen. Wieviel kostet das, bitte?

Frau Landolf: Für zwei Nächte? Das macht zusammen neunzig Mark– mit Frühstück, natürlich.

Frau Quiese: Schön.

Frau Landolf: Also, Zimmer Nummer 7. Hier ist der Schlüssel... Und ist das Ihr Gepäck da?

Frau Quiese: Nein, mein Gepäck ist noch im Taxi.

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

KONTEXT 6 • DIALOG 1

Ober: Zum Wohl, die Herrschaften.
Herr und Frau Bühler: Danke sehr.

KONTEXT 6 • DIALOG 2

Ober: Also, bitte schön. Zweimal
Kotelett, zwei Glas Rotwein. Guten
Appetit.
Herr und Frau Mähder: Danke.

KONTEXT 6 • DIALOG 3

Herr Blatter: Ich möchte bitte Nummer
1.
Ober: Und für die Dame? *Can I cut*
Herr Blatter: Uh...
Frau Blatter: Nummer 4, bitte.

KONTEXT 6 • DIALOG 4

Tim Grady: Herr Ober!
Ober: Ja, bitte schön.
Tim Grady: "Seelachsfilet." Was ist das,
bitte?
Ober: Oh, das ist Fisch. Und sehr gut
heute.

KONTEXT 6 • DIALOG 5

Frl. Meister: Wir möchten beide das
Kotelett mit Salzkartoffeln und
Bohnensalat, bitte.
Kellnerin: Also die Tagesspezialität. Sehr
schön. Und zum Trinken?
Frl. Meister: Bringen Sie uns bitte zwei
Glas Rotwein.

KONTEXT 6 • DIALOG 6

Frau Wittkowski: Das Restaurant ist doch
wunderbar, nicht?
Frau Engel: Ja, das Kotelett schmeckt
fantastisch.
Frau Wittkowski: Der Wein auch. Trinken
wir noch ein Glas?
Frau Engel: Warum nicht? Mm, Herr
Ober!? Noch zwei Glas, ja?
Ober: Wie, bitte?
Frau Engel: Bringen Sie uns bitte noch
zwei Glas Weißwein.
Ober: Ja, gerne.

KONTEXT 6 • DIALOG 7

Bill: Dagnabit! I dropped my knife and I
don't know the word to use to get
another one.
Jack: Let me try something. Herr Ober!
Ober: Ja, bitte. Brauchen Sie etwas?
Jack: Ja. Für das Kotelett...Der Herr
braucht...uh...
Ober: Salz?
Jack: Nein, das haben wir schon....
Bill: Ich brauche ein.... für mein Kotelett
brauche ich ein....
Ober: Oh, ein Messer! Sie haben kein
Messer!
Bill: Ja, ein Messer. Ich brauche ein
Messer.
Ober: Das bringe ich sofort.

KONTEXT 6 • DIALOG 8

Frau Camenisch: Fräulein! Zahlen, bitte.
Kellnerin: Also, zweimal Wurstsalat und
zwei Bier, ja?
Frau Camenisch: Und auch die zwei
Brötchen.
Kellnerin: Zwei Brötchen, ja. Das macht
zusammen dreizehn Mark, bitte.

KONTEXT 6 • DIALOG 9

Herr Frisch: Herr Ober, wir möchten
zahlen, bitte.
Ober: Ist das alles zusammen?...

KONTEXT 7 • DIALOG 1

Frau Hoffmann: Wann ist der nächste
Zug nach Köln, bitte?
Beamter: Dreizehn Uhr siebzehn.

KONTEXT 7 • DIALOG 2

Herr Saxen: Wieviel kostet eine Karte
nach Köln, bitte?
Beamtin: Neun Mark siebzig. Neunzehn
Mark vierzig hin und zurück.
Herr Saxen: Wie, bitte?
Beamtin: Aachen nach Köln, neun Mark
siebzig. Aachen - Köln und zurück
nach Aachen, neunzehn Mark
vierzig.

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

KONTEXT 7 • DIALOG 3

Dr. Vazer: Guten Morgen. Eine Karte nach Köln, bitte.
Beamtin: Einmal nach Köln. Einfach oder hin und zurück?
Dr. Vazer: Einfach, bitte.
Beamtin: Ist recht. Acht Mark zehn, bitte. Gleis sieben um elf Uhr fünfundzwanzig.
Dr. Vazer: Gleis sieben. Wo ist das?
Beamtin: Gehen Sie hier links und dann fünfzig Meter weiter.

KONTEXT 7 • DIALOG 4

Herr Steiger: Zweimal nach Düsseldorf, bitte, hin und zurück.
Beamter: Hier ist geschlossen. Schalter 4, bitte.
Herr Steiger: Oh, Entschuldigung. Danke.

KONTEXT 7 • DIALOG 5

Frl. Felder: Entschuldigung. Wo ist die Damentoilette?
Frau Uhlig: Ich weiß nicht. Fragen Sie die Frau da.

KONTEXT 7 • DIALOG 6

Frl. Felder: Entschuldigung. Wo gibt es hier eine Damentoilette?
Frau Szadowsky: Toiletten finden Sie da rechts, um die Ecke.
Frl. Felder: Wie, bitte?
Frau Szadowsky: Rechts um die Ecke da. Verstehen Sie?
Frl. Felder: Ach, ja, rechts. Ist gut. Vielen Dank.

KONTEXT 8 • DIALOG 1

Herr Wieser: Guten Tag. Zwei Orangen und eine Tafel Schokolade, bitte.
Frau Reinig: Bitte schön. Sonst noch etwas?
Herr Wieser: Nein, danke, das ist alles.
Frau Reinig: Vier Mark dreißig, bitte.
Herr Wieser: Vier Mark...und...zehn, zwanzig, dreißig Pfennig.

Frau Reinig: Danke. Auf Wiedersehen. Moment– vergessen Sie Ihre Fahrkarte nicht!
Herr Wieser: Danke vielmals. Auf Wiedersehen.

KONTEXT 8 • DIALOG 2

Herr Caspar: ...und zwei Brötchen und ein bißchen Schweizerkäse.
Frau Stops: Das Stück Emmenthaler hier ist 180 Gramm. Ist das genug?
Herr Caspar: Nein, nicht für zwei Personen. Ein bißchen mehr, bitte. Sagen wir 250 oder 300 Gramm.
Frau Stops: Also das Stück hier. 280 Gramm. Und sonst noch etwas, bitte?

KONTEXT 8 • DIALOG 3

Frl. Heuß: So. Das macht drei Mark neunzig.
Herr Bitzberger: Da sind hundert Mark.
Frl. Heuß: Oh, hundert Mark! Haben Sie es nicht kleiner?
Herr Bitzberger: Moment mal...Ja, ich glaube. Eine Mark, zwei Mark, zwei Mark fünfzig, drei Mark, drei Mark fünfzig, sechzig, siebzig, achtzig, neunzig.
Frl. Heuß: Vielen Dank.

KONTEXT 8 • DIALOG 4

Frau Kitzhaber: Und wir nehmen auch ein Päckchen Nüsse.
Frl. Bernhard: Die Nüsse auch? Ist das nicht zuviel?
Frau Kitzhaber: Nein, ich liebe Nüsse. Ich glaube, ich esse sie schon hier.
Frl. Bernhard: Aber die Schokolade essen wir später im Abteil, ja?

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

KONTEXT 9 • DIALOG 1

Frau Prinz: Guten Tag. Ist hier noch frei, bitte?
Frau Wagner: Nein, es tut mir leid. Der Platz ist besetzt.
Frau Prinz: Oh, danke schön. Auf Wiedersehen.

KONTEXT 9 • DIALOG 2

Herr Filzer: Wie spät ist es, bitte?
Herr Wettstein: Umm, ich glaube, Viertel vor zehn. Moment mal... Ja, es ist neun Uhr sechsvierzig.

KONTEXT 9 • DIALOG 3

Herr Hamburger: Reisen Sie auch nach Basel?
Doktor Schlumpf: Nein, nur nach Köln.
Herr Hamburger: Köln? Wunderbar, die Stadt. So viel zu sehen. Der Dom ist natürlich fantastisch, aber das wissen Sie schon, ja? Und der Zoo für die Kinder! Und...

KONTEXT 9 • DIALOG 4

Herr Bloch: Tag. Sind diese Plätze schon besetzt?
Frau Träger: Nein, hier ist noch frei. Bitte nehmen Sie Platz.
Herr Bloch: Danke schön. Ich hole meine Familie und komme gleich wieder.
.....
Herr Bloch: So. Hier bin ich wieder. Das ist meine Familie– meine Frau, mein Sohn, und meine zwei Töchter.

KONTEXT 9 • DIALOG 5

Frau Brückner: Nehmen Sie doch Platz. Sind Sie Amerikaner?
Mark Fry: Ich ja, aber mein Freund ist Kanadier. Ich arbeite für eine Bank in Köln, und er studiert bis Juli in München.
Frau Brückner: Ach, Köln ist sehr interessant. Der Dom, das Museum, der Zoo und so weiter....
Mmm...Sagen Sie mal, schläft er immer so lang?

Mark Fry: Nein, aber wissen Sie, er arbeitet jetzt so viel. Er studiert Physik.

Frau Brückner: So– aber schade. Er sieht *Andorra* jetzt nichts, und die Reise nach Köln ist doch so schön– aber noch schöner im Sommer.

KONTEXT 10 • DIALOG 1

Frau Benjamin: Bitte, wo ist das Hotel *Club* Krone?
Herr Weishaupt: Hotel Krone. Tut mir *replace of modern Köln* leid, das weiß ich nicht. Das Verkehrsbüro ist um die Ecke. *in culture kitchen or drive* Fragen Sie dort.

KONTEXT 10 • DIALOG 2

Herr Reich: Entschuldigung. Wissen Sie, wo das Hotel Thielen ist?
Herr Beerli: Nehmen Sie die Linie 10 bis zum Bahnhof. In zehn Minuten sind Sie da.

KONTEXT 10 • DIALOG 3

Fräulein Schaller: Die Jugendherberge? Das ist nicht weit von hier. Gehen Sie hier ein paar Straßen weiter. Da sehen Sie eine Konditorei. Gehen Sie dann links 200 Meter.
Jack Alin: Moment mal. Also zwei Straßen weiter....

KONTEXT 10 • DIALOG 4

Frau Fischer: ...Da finden Sie es leicht.
Frau Mohr: Danke. Und wo finde ich hier ein Taxi?
Frau Fischer: Das kostet zu viel. Sie gehen besser zu Fuß.
Frau Mohr: Aber ich habe zu viel Gepäck. Ich glaube, ich nehme ein Taxi.

KONTEXT 10 • DIALOG 5

Frau Stolzboden: Fahren Sie also weiter durch die Stadt. Immer geradeaus. Sie sehen links das Hotel Hessen,...eine Bank,...die Post...und dann den Hauptbahnhof.
Fräulein Metzger: Also gut. Links ein Hotel, die Post, dann eine Bank...

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

Frau Stolzboden: Nein. Das Hotel, dann die Bank— die Deutsche Bank ist das— und jetzt die Post.

Fräulein Metzger: Und dann finde ich den Hauptbahnhof.

Frau Stolzboden: Richtig. Dann finden Sie den Hauptbahnhof. Fahren Sie aber immer geradeaus.

KONTEXT 10 • DIALOG 6

Gianni Strumolo: Entschuldigung. Wir suchen das Stadtmuseum. Da ist die Adresse.

Herr Christoph: Das ist nicht weit von hier. Aber heute ist Montag. Ich glaube, es ist heute geschlossen.

KONTEXT 11 • DIALOG 1

Herr Kündig: Wann kommt der Bus nach Brühl?

Herr Muhmenthaler: Um 10 Uhr 23 und dann um 10 Uhr 43. Also alle 20 Minuten.

KONTEXT 11 • DIALOG 2

Frau Zippert: Entschuldigung. Fährt dieser Bus zum Bahnhof, bitte?

Frau Mütterl: Nein, aber die S-bahn Linie 12 fährt direkt dahin.

KONTEXT 11 • DIALOG 3

Fräulein Weideli: ...Nein, die Nummer 13 fährt nicht direkt zum Offenbachplatz. Sie müssen umsteigen.

Herr Ambach: Umsteigen? Wo?

Fräulein Weideli: Also, Nummer 13 bis Bachstraße. Dort müssen Sie aussteigen: Und dann nehmen Sie Nummer 9.

KONTEXT 11 • DIALOG 4

Herr Rohr: Muß ich umsteigen?

Frau Ranke: Ja, am Marktplatz. Die Haltestelle sehen Sie links, wenn Sie aussteigen.

Herr Rohr: Und wie lange muß ich da warten?

Frau Ranke: Nicht sehr lange. Die Busse fahren alle 30 Minuten.

Herr Rohr: Alle 30 Minuten? Aber es ist doch so kalt.

KONTEXT 11 • DIALOG 5

Fräulein Bürger: Entschuldigung. Ich suche das Krankenhaus. Ist das weit von hier?

Fräulein Leuthold: Nein, das ist nicht sehr weit. Aber es regnet so stark. Nehmen Sie ein Taxi. Das ist besser.

*can
cut
absorb*

KONTEXT 12 • DIALOG 1

Frau Mixnitz: Guten Tag. Bitte schön?

Herr Strebel: Ein Einzelzimmer mit Dusche, bitte.

Frau Mixnitz: Ja, gern. Und für wie lange?

Herr Strebel: Für zwei Nächte, bitte...

KONTEXT 12 • DIALOG 2

Frau Penne: Abend, die Herrschaften.

Frau Albrecht: Guten Abend. Wir brauchen ein Doppelzimmer, bitte.

Frau Penne: Gern. Und soll das mit Bad oder Dusche sein?

Frau Albrecht: Mit Dusche, bitte.

Frau Penne: So. Bitte schön. Das macht DM 64,—.... Und hier ist Ihr Schlüssel.

KONTEXT 12 • DIALOG 3

Frau Gratwohl: Also, das Bad finden Sie im zweiten Stock rechts. Das kostet 5 Franken extra.

Herr Daetwyler: OK. Und wo ist unser Zimmer, bitte?

Frau Gratwohl: Im ersten Stock links.... Moment mal, Sie haben noch keinen Schlüssel für das Zimmer.

Herr Daetwyler: Und für das Bad? Brauchen wir einen Schlüssel?

Frau Gratwohl: Ja. Den Schlüssel gebe ich Ihnen gleich. Seife und Handtücher bekommen Sie hier unten.

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

KONTEXT 12 • DIALOG 4

- Angela Sproul: Und wo kann ich duschen?
- Fräulein Reiser: Die Dusche ist im gleichen Stock, links um die Ecke. Wissen Sie, wie das funktioniert?
- Angela Sproul: Was meinen Sie genau? Heiß und kalt und so weiter? "Heiß" ist "H" und "kalt" ist "K," ja?
- Fräulein Reiser: Nein. Nicht alle Gäste im Hotel verstehen Deutsch so gut wie Sie. Es ist ganz einfach. Heiß ist links und rot, und kalt ist rechts und blau. Vergessen Sie nicht: rot ist heiß, blau ist kalt.
- Angela Sproul: Also: rot= heiß, blau= kalt. Vielen Dank!

KONTEXT 12 • DIALOG 5

- Frau Girsberger: ...Gehen Sie also eine Treppe hoch, und dann links.
- Frau Tiemens: Das ist Nummer 28?
- Frau Girsberger: Ja, 28. Und Handtücher finden Sie im Zimmer oben.
- Frau Tiemens: Und Seife auch?
- Frau Girsberger: Ja, das auch.
-
- Frau Tiemens: Ja, hier ist Zimmer 28. Bitte, ich habe keine Handtücher. Ich möchte doch baden.
- Frau Girsberger: Ach, das tut mir aber leid. Ich bringe sie sofort hoch. Brauchen Sie auch Seife?
- Frau Tiemens: Das kann sein.... Nein, Seife haben wir schon.... Moment!...Mein Mann sagt, wir brauchen auch Toilettenpapier.

KONTEXT 13 • DIALOG 1

- Herr Schorer: Geldwechsel? Ja, Schalter eins, bitte.
- Tom Green: Danke schön. Brauche ich meinen Paß?
- Herr Schorer: Na, vielleicht. Den haben Sie mit, ja?
- Tom Green: Leider nicht. Der ist im Hotel.

KONTEXT 13 • DIALOG 2

- Allen Krill: 2,78. Ist das der Kurs für Reiseschecks?
- Fräulein Hostetter: Nein, für bar. . . .

KONTEXT 13 • DIALOG 3

- Vince Jacobs: 250 Dollar in D-Mark, bitte.
- Herr Jacobi: 250 Dollar. Moment mal... Also 722,85. Möchten Sie einen 500-Mark Schein, oder wollen Sie es klein haben?
- Vince Jacobs: Geben Sie mir bitte fünf Hundert-Mark-Scheine und dann vier Fünziger.
- Herr Jacobi: Also, 1,2,3,4,5,6, sieben hundert Mark... zehn, zwanzig... zwei fünfundachtzig. Und da die Quittung. Bitte schön.

KONTEXT 13 • DIALOG 4

- Frau Brauner: Also, 5 Reiseschecks, 100 kanadische Dollar, macht DM210,—. Unten links müssen Sie noch unterschreiben, und bitte schreiben Sie das Datum oben rechts.
- Bill Bradley: Brauchen Sie auch meinen Paß? Der ist im Hotel.
- Frau Brauner: Nein, den brauche ich nicht. Die Unterschrift ist genug. Aber Sie sollen bitte das Datum nicht vergessen.
- Bill Bradley: Ist gut. Unten links unterschreiben, Datum oben rechts.

KONTEXT 13 • DIALOG 5

- Fräulein Drechsler: Bitte 20 Mark klein.
- Herr Kaiser: Natürlich. Möchten Sie einen 10-Mark Schein und zwei 5-Mark Scheine?
- Fräulein Drechsler: Geben Sie mir bitte zwei 5-Mark-Stücke. Die sind für den Fahrkartenautomat.
- Herr Kaiser: Also, bitte schön. 10, 15, 20.

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

KONTEXT 14 • DIALOG 1

Herr Eisler: Bitte eine Tafel Schokolade, ein Päckchen Rosinen und . . .

Frau Gottwald: Moment mal. Hier sind die Rosinen. Dann die Schokolade—war das mit Nüssen?

Herr Eisler: Ja, bitte. Und haben Sie auch die International Herald Tribune?

Frau Gottwald: Nein, die von heute haben wir nicht mehr. Oder wollen Sie die von gestern?

KONTEXT 14 • DIALOG 2

Marianne Wolz: Ja, ich brauche eine Fahrkarte für die Straßenbahn. Der Automat nebenan funktioniert nicht.

Herr Sartorius: Ja, der ist immer kaputt—oder so scheint es. Also eine Straßenbahnfahrkarte—oder wollen Sie eine 24-Stundenkarte?

Marianne Wolz: Ist das viel teurer?

Herr Sartorius: Eine Fahrkarte kostet 60 Pfennig, die 24-Stundenkarte 3 Mark. Die ist billiger, wenn Sie viel fahren.

KONTEXT 14 • DIALOG 3

Herr Schürer: Sonst noch etwas für die Reise?

Professor Locher: Mm, Obst vielleicht. Ja, Äpfel.

Herr Schürer: Ja, gern. Wieviele denn?

Professor Locher: Zwei Stück, bitte, und eine Orange. Und ich sehe, Sie haben keine Bananen, oder?

Herr Schürer: Ja, wir haben keine Bananen. Das heißt, wir haben heute keine Bananen. Normalerweise ja. Aber heute nicht. Tut mir leid.

KONTEXT 14 • DIALOG 4

Ted Adorno: Entschuldigung. Haben Sie die Zeitschrift Time aus Amerika?

Frau Knüsel: Newspapers and journals from the States are left over there. Do you not see them?

Ted Adorno: Ja, wir können Deutsch sprechen. Ich verstehe Sie schon. Aber die Time ist nicht da.

Frau Knüsel: Entschuldigung. Sie sprechen ja gut Deutsch. Die Time ist also nicht mehr da. Newsweek haben wir noch.

Ted Adorno: Naja, die nehme ich. Und auch eine Kölner-Zeitung.

KONTEXT 15 • DIALOG 1

Herr Dimitz: Ja, guten Morgen. Die Stadtrundfahrt—Können Sie mir sagen, wann das ist?

Fräulein Neff: Die nächste beginnt um 14 Uhr 30—also, in einer Stunde. Für wieviele Personen soll das sein? Wir haben nicht mehr viele Plätze.

Herr Dimitz: Haben Sie noch vier frei? Wir wollen das heute machen. Morgen müssen wir schon wegfahren.

Fräulein Neff: Moment mal, ich sehe nach. Unser Computer weiß alles. Ja. Vier Plätze haben wir noch. Darf ich die Namen wissen?

KONTEXT 15 • DIALOG 2

Frau Strobel: ...Nein. Für die erste Stadtrundfahrt morgen sind alle Plätze schon reserviert. Eine zweite Rundfahrt gibt es doch um 15 Uhr. Möchten Sie die?

Professor Rau: Na, vielleicht. Ich muß zuerst meinen Mann fragen. Er ist noch im Hotel, und ich möchte ihn nicht anrufen. Die Kinder schlafen noch.

Frau Strobel: Machen wir das so: Fragen Sie Ihren Mann, und dann rufen Sie uns morgen früh um 9 Uhr an.

Professor Rau: Vielleicht kann ich heute nachmittag zurückkommen.

KONTEXT 15 • DIALOG 3

Doktor Pfanner: ... Natürlich. Wir bleiben eine Stunde im Dom. Dort gibt es viel zu sehen.

Herr Riemer: Darf man dort fotografieren?

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

Doktor Pfanner: Ja, aber nur nicht mit Blitz. Das stört den Gottesdienst. Der nächste fängt schon um 11 Uhr an.
Herr Riemer: Dann muß ich mein Stativ holen. Gibt es genug Zeit?
Doktor Pfanner: Ja, unser Bus fährt erst um Viertel nach 9 ab.
Herr Riemer: Gut. Ich treffe Sie unten in 5 Minuten.

KONTEXT 15 · DIALOG 4

Frau Ißler: Also, die Herrschaften. Eine Stunde im Museum. Den Eingang sehen Sie hier links.
Fräulein Kaul: Wo treffen wir uns dann?
Doktor Zähler: Und wann ist das Mittagessen?
Frau Ißler: Treffen Sie mich vor dem Restaurant am Domplatz um Viertel nach 12. Ich reserviere uns einen Tisch.
Fräulein Kaul: Was machen wir nach dem Essen?
Doktor Zähler: Können wir einkaufen gehen? Ich möchte ein paar Postkarten von dem Fluß.
Frau Ißler: Unser Bus holt uns um Viertel vor 2 ab. Wenn Sie schnell essen,...

KONTEXT 16 · DIALOG 1

Frau Mahler: Gibt es einen Tisch da vorne am Fenster? Dann können wir sehen, wann unser Bus kommt.
Frau Hauptmann: Dort gibt es zuviele Leute. Suchen wir hinten etwas. Oder wollen Sie nicht neben den Toiletten sitzen?

KONTEXT 16 · DIALOG 2

Herr Scherer: Ich möchte ein Stück Nußtorte, bitte, und Mineralwasser.
Fräulein Galler: Sehr gut. Und für die Dame?
Herr Scherer: Auch Nußtorte, bitte.
Frau Scherer: Aber mit Kaffee.
Fräulein Galler: Also, zweimal Nußtorte, Mineralwasser, Kaffee. Soll ich eine Tasse oder ein Kännchen bringen?

KONTEXT 16 · DIALOG 3

Connors
Ms. Connors: Ich möchte Himbeereis, bitte.
Herr Lutz: Und der Herr?
Mr. Connors: (...)
Ms. Connors: Pardon. Er spricht kein Deutsch. Für ihn bitte Schokoladeneis.
Herr Lutz: Wollen Sie einen Becher oder eine Tüte?

KONTEXT 16 · DIALOG 4

Herr Schulz: Sie fahren schon übermorgen weg?
Herr Grauning: Ja. Was sollen wir noch machen?
Herr Schulz: Also, Sie waren schon im Dom, natürlich, und auch im Rheinpark. *100 m*
Herr Grauning: Und auch in dem Museum neben dem Dom, und in der Synagoge am Rathenau-Platz.
Herr Schulz: Ja... Was gibt es dann noch zu sehen?
Herr Grauning: Vielleicht etwas für unsere Kinder? Ein Zirkus oder...
Herr Schulz: Ach, der Zoo! Den Zoo müssen Sie bestimmt noch sehen. Und heute abend können Sie eine Fahrt auf dem Rhein machen.
Herr Grauning: Schön, wenn wir eine Babysitterin finden.

KONTEXT 16 · DIALOG 5

Herr Freudenberg: Naja. Zwei Konzerte, drei Museen und fünf Kirchen in zwei Tagen– das ist viel.
Fräulein Danzer: Für mich ist das zuviel. Und dann sitzen wir am Nachmittag in einer Konditorei und essen zuviel.
Herr Freudenberg: Vielleicht sollen wir tanzen oder wandern gehen.
Fräulein Danzer: Oder auch schwimmen gehen– wenn nicht im Fluß, dann in einer Schwimmhalle.

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

KONTEXT 17 • DIALOG 1

- Herr Altorf: Haben Sie noch Karten für den Freischütz?
- Fräulein Dorpen: Für heute abend? Mal sehen... Ja, ich habe noch vier vorne.
- Herr Altorf: Sind die alle zusammen?
- Fräulein Dorpen: Nein, zwei sind in der dritten Reihe, zwei direkt hinter ihnen in der vierten Reihe.

KONTEXT 17 • DIALOG 2

- Herr Diener: Gibt es noch etwas für heute abend?
- Frau Weiß: Nein, tut mir leid. Für heute abend habe ich nichts mehr.
- Herr Diener: Ach schade. Aber für morgen abend?
- Frau Weiß: Ja, das geht noch. Wieviele Karten möchten Sie denn?
- Kontext 17 • Dialog 3
- Doktor Humbert: Guten Tag. Ich möchte zwei Karten für heute abend, wenn Sie noch etwas haben.
- Herr Deutsch: Oh, das tut mir leid, aber für heute sind wir schon ausverkauft.
- Doktor Humbert: Aber nein! Den Freischütz wollen wir aber bestimmt sehen!
- Herr Deutsch: Für den zwölften haben wir noch Karten.
- Doktor Humbert: Für den zwölften erst? Aber wir müssen schon am elften wegfahren.

KONTEXT 17 • DIALOG 4

- Frau Dr. Kopp: Guten Tag. Haben Sie noch Karten für Aïda am 5. (fünften) Oktober?
- Fräulein Grädel: Nein, für den 5. (fünften) haben wir leider keine Karten mehr. Auch für den 7. (siebten) keine.
- Frau Dr. Kopp: Ach, schade. Für wann haben Sie denn noch etwas?
- Fräulein Grädel: Für den 6. (sechsten), aber das ist nicht Aïda. Und am 8. (achten) gibt es keine Vorstellung.

Für den 9. (neunten) haben wir nur noch Stehplätze.

Frau Dr. Kopp: Und für nächste Woche? Vielleicht können wir noch ein paar Tage bleiben...

Fräulein Grädel: Für nächsten Montag und Mittwoch haben wir noch viele gute Plätze. Was ist für Sie besser? Montag ist der 10. (zehnte), Mittwoch der 12. (zwölfte).

Frau Dr. Kopp: Ich glaube, wir möchten es früher haben, also am 10 (zehnten).

Herr Birkel: Ach, das war wirklich fantastisch– der Dom, die Parks, das Museum...

KONTEXT 18 • DIALOG 1

- Frau Birkel: Und hier in Köln gibt es immer alt und neu zusammen, eine moderne Stadt und eine Stadt aus dem Mittelalter.
- Herr Birkel: Ja, und eine Altstadt ohne so viele Autos. Hier ist es leicht, ein Fußgänger zu sein.
- Frau Birkel: Das stimmt. Die Fußgängerzone in der Hohen Straße ist sehr schön. Und die Promenade am Rhein muß kilometerlang sein.
- Herr Birkel: Nun? Wie sieht es für heute abend aus? Wollen wir Karten für die Abendfahrt auf dem Rhein kaufen? Die Stadt war so schön gestern abend, ich möchte sie vom Wasser sehen.

KONTEXT 18 • DIALOG 2

- Frau Kursteiner: Gehen wir da hinauf zum Rathaus.
- Karl Kursteiner: Nein, ich bin zu müde. Ich will nichts mehr sehen. Wie weit ist das Hotel von hier?
- Frau Kursteiner: Nur 15 Minuten zu Fuß. Und wir sehen das Rathaus sowieso, wenn wir direkt zum Hotel gehen wollen.
- Karl Kursteiner: Na, heute nachmittag bleibe ich im Hotelzimmer

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

KONTEXT 18 • DIALOG 3

Fräulein Klee: Schon viertel nach zwölf. Wollen wir noch durch die Altstadt bummeln¹ und dann später essen?

Herr Kandinsky: Schön. Ich bin noch nicht hungrig, aber um eins oder so möchte ich etwas essen.

Fräulein Klee: Prima– aber heute wollen wir nicht wieder im Hotel essen, oder? Das Essen gestern abend war furchtbar.

Herr Kandinsky: Ja, gute Idee. Aber wohin wollen wir jetzt zuerst?

Fräulein Klee: Also, ich möchte die Sankt-Aposteln-Kirche besichtigen. Ich glaube, die ist am Neumarkt, nicht weit von der Oper. Und nach einer Stunde finden wir etwas zu essen. Geht das?

Herr Kandinsky: Natürlich geht das. Ich glaube, die Treppe hier führt zur Mittelstraße hinunter. Von dort ist die Kirche wahrscheinlich leicht zu sehen.

KONTEXT 18 • DIALOG 4

Fräulein Hameln: So. Dies ist also die Sankt-Aposteln-Kirche. Wie alt ist sie denn? Ich sehe kein Schild.

Herr Meinrad: Lesen wir den Stadtführer... "Neumarkt– 11tes Jahrhundert; Kirche– romanisch."

Fräulein Hameln: Also nicht gotisch wie der Dom, und nicht römisch wie die Mauer in der Nähe von dem Stadtmuseum.

Herr Meinrad: Nein. Diese Kirche ist aus dem 12ten Jahrhundert. "Im Zweiten Weltkrieg stark zerstört."

Fräulein Hameln: Wahrscheinlich schon vor 1945.

Herr Meinrad: "Altar 1975."

Fräulein Hameln: So alt ist das nicht. Ich bin ja 1970 geboren.

KONTEXT 19 • DIALOG 1

Herr Bossart: Zo, good morning. You sleep very late, yes. I was think we

have to knock up your room. Do you become coffee or tea?

Mr. Spalding: Sie können ruhig Deutsch sprechen, wenn Sie wollen.

KONTEXT 19 • DIALOG 2

Herr Leutenegger: So, die Herrschaften. Zweimal Frühstück, ja? Und haben Sie sonst noch einen Wunsch?

Herr Hollinger: Ich hätte gern Tee statt Kaffee.

Herr Leutenegger: Schwarztee. Kommt sofort.

Frau Hollinger: Und ich möchte ein *refuse* Vierminutenei, bitte.

Herr Leutenegger: Also, einmal Tee ohne Milch, und ein weichgekochtes Ei. Bitte schön.

Herr Hollinger: Hm... Ich habe kein Messer. Würden Sie mir bitte ein Messer bringen?

Herr Leutenegger: Bitte schön. Ich gebe Ihnen auch einen Löffel für das weichgekochte Ei. Gabeln haben Sie ja schon. Brauchen Sie sonst noch etwas?

Frau Hollinger: Unsere Tochter möchte eine kleine Tasse Schokolade.

KONTEXT 19 • DIALOG 3

Mr. Roth: Guten Morgen. Ist hier noch frei?

Herr Richiger: Na, guten Morgen, Herr Roth. Nehmen Sie doch Platz.

Mr. Roth: Danke... Guten Appetit.

Herr Richiger: Danke, gleichfalls.

Mr. Roth: Ein schöner Tag, wenn es so bleibt.

Herr Richiger: Das war doch herrlich gestern abend, nicht?

Mr. Roth: Ein wunderbarer Abend war das. Ich finde Köln wirklich sehr interessant.

Frau Richiger: Gibt es so etwas bei Ihnen zu Hause?

Mr. Roth: Bei uns in Amerika? Na...

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

KONTEXT 19 • DIALOG 4

- Fräulein Kupper: Würden Sie mir bitte die Brötchen reichen?
- Herr Lehmann: Gerne. Möchten Sie auch Marmelade?
- Fräulein Kupper: Nein, danke. Ich habe schon genug... Übrigens, waren Sie auch gestern abend in der Oper, beim Freischütz?
- Herr Lehmann: Nein, leider nicht. Wir wollten Karten kaufen, aber sie hatten keine mehr für gestern abend.
- Fräulein Kupper: Ach, schade. Konnten Sie für heute abend etwas bekommen?
- Herr Lehmann: Ja, aber die Plätze waren sehr teuer. Wir mußten pro Karte 60 Mark ausgeben.

KONTEXT 20 • DIALOG 1

- Mr. Sloane: Wir kennen die Stadt noch nicht sehr gut. Was empfehlen Sie, Herr Pfenninger?
- Herr Pfenninger: Ja, zum Zoo müssen Sie unbedingt.
- Mr. Sloane: Gut, aber sagen Sie uns bitte, wie wir dahinkommen.
- Herr Pfenninger: Also, Sie gehen zum Dom. Von dort nehmen Sie Straßenbahn Nummer 11 oder 16. Es ist egal: Beide Linien fahren direkt dahin.
- Mr. Sloane: Und 11 oder 16 wieder zurück?
- Herr Pfenninger: Selbstverständlich....Schönen Tag noch!

KONTEXT 20 • DIALOG 2

- Fräulein Bach: Nun, schönes Wetter heute, die Herrschaften. Also zurück zum Dom?
- Doktor Grob: Nein, das machen wir vielleicht Sonntag, wenn es regnet.
- Fräulein Bach: Sonntag? Dann können Sie dort um halb 3 am Nachmittag

ein wunderbares Orgelkonzert hören.

- Doktor Grob: Schön. Aber heute wollen wir mit der Fähre zum Rheinpark. Und wir wollten auch Karten für die Abendfahrt auf dem Rhein kaufen.
- Fräulein Bach: Sie wissen schon, wo die Kasse ist?
- Doktor Grob: Direkt am Rhein, ja, nicht weit vom Dom?
- Fräulein Bach: Ja, oder man kann die Karten auch im Verkehrsamt kaufen. Das ist gar nicht weit von hier.
- Doktor Grob: Danke.
- Fräulein Bach: So. Ich wünsche noch einen schönen Tag.

KONTEXT 20 • DIALOG 3

- Herr Wiesel: Das Amerikahaus? Geben Sie mir mal Ihren großen Stadtplan. Na, sehen Sie. Sie wissen schon, wo die Oper ist, ja?
- Susan Peters: Ja. Wir waren schon zweimal dort. Also zur Oper. Und dann?
- Herr Wiesel: Da müssen Sie weiter zur Sankt-Aposteln-Kirche- das sind vier-fünf Straßen- etwa 250 Meter.
- Susan Peters: Und wie kommen wir dahin?
- Herr Wiesel: Sie gehen besser durch den Neumarkt. Dann sehen Sie also rechts die Kirche.
- Susan Peters: Die Kirche ist also rechts.
- Herr Wiesel: Dann ein bißchen weiter links das Amerikahaus in der Hahnenstraße.
- Susan Peters: Und so kommen wir zum Amerikahaus?
- Herr Wiesel: Ja. Passen Sie nur auf, und da sehen Sie es schon.

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

KONTEXT 20 • DIALOG 4

- Herr Grethen: Guten Morgen, die Damen. Also, wie war's gestern?
- Frau Oertig: Sehr schön, die Stadtrundfahrt.
- Herr Grethen: Die Turmbesteigung auch?
- Frau Oertig: Leider nicht. Wir konnten den Turm nicht besteigen. Das Wetter war zu schlecht. Zuviel Nebel.
- Herr Grethen: Ach, schade. Das wollten Sie doch so gerne machen. Aber heute ist bestimmt besseres Wetter.
- Frau Oertig: Sagen Sie mir mal- regnet es hier immer so viel?

KONTEXT 21 • DIALOG 1

- Herr Engels: So ein Wetter. Tut mir leid, die Herrschaften, aber den Turm können und sollen wir nicht besteigen.
- Frau von Scholz: Warum denn nicht?
- Herr Engels: Bei diesem Wetter ist es zu gefährlich, besonders für Kinder.
- Frau von Scholz: Ach- und ich wollte so gerne von dort oben die Stadt fotografieren.
- Herr Engels: Natürlich wollten Sie das. Aber das geht viel besser an einem sonnigen Tag. Dann sind die Straßen nicht so naß.
- Frau von Scholz: Na gut. Vielleicht könnte ich morgen zurückkommen, oder auch übermorgen.

KONTEXT 21 • DIALOG 2

- Herr Briest: Und links also sehen Sie, meine Herrschaften, die Sankt-Ursula-Kirche, und weiter nach rechts —
- Frau Gürlük: Entschuldigung. Wie alt ist diese Kirche? Tausend Jahre?
- Herr Briest: Fast tausend Jahre alt. Sie stammt aus dem 12. Jahrhundert. ...Und von der Ostseite haben wir eine schöne Aussicht auf die Hohenzollernbrücke...

- Levent Gürlük: Mensch! Ist die aber lang!
- Herr Briest: Ahem!... Diese Brücke stammt aus dem Jahre 1907 und ist mehr als 500m lang.

KONTEXT 21 • DIALOG 3

- Frau Werdenberg: Also das war wirklich einmalig. Und nun möchte ich gern ein paar Postkarten kaufen.
- Fräulein Sachsen: Bitte schön. Postkarten finden Sie hier vorne am Eingang.
- Herr Werdenberg: Und haben die auch Farbdias vom Dom?
- Fräulein Sachsen: Ja, wahrscheinlich. Aber wenn Sie keine finden, können Sie überall in den Geschäften Touristenartikel bekommen.
- Frau Werdenberg: Und Briefmarken? Auch hier am Eingang?
- Fräulein Sachsen: Ja, ich glaube schon. Aber neben dem Café ist ein Kiosk. Da finden Sie ganz sicher Ihre Briefmarken.
- Herr Werdenberg: Und da bekomme ich wahrscheinlich auch Polaroid-Film?
- Fräulein Sachsen: Mm. Leider nicht. Da müssen Sie zum Fotogeschäft gehen. Das ist aber auch hier in der Nähe, am Bahnhof.

KONTEXT 21 • DIALOG 4

- Frau von Haag: Ja, ich brauche bitte zwei Diafilme, DIN 21.
- Fräulein Bettner: Bitte schön. Welche Marke denn, und mit wievielen Aufnahmen?
- Frau von Haag: Agfa, bitte. Und mit 24 Aufnahmen, wenn Sie die haben.
- Fräulein Bettner: Haben wir ganz bestimmt... Ja, doch, hier sind sie. Und wollten Sie sonst noch etwas?
- Frau von Haag: Ja, ich hätte gern auch Postkarten von der Stadt, aber ich sehe sie hier nicht.
- Fräulein Bettner: Doch, wir haben eine große Auswahl. Schauen Sie doch da

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

vorne am Eingang, an der großen Tafel.

Frau von Haag: Ach, bestimmt, Entschuldigung. Und Briefmarken haben Sie auch, ja?

Fräulein Bettner: Die haben wir natürlich auch. Soll das für das Ausland sein?

KONTEXT 22 • DIALOG 1

Frau Knecht: So, bitte schön. Der Nächste?

Bob Kaufmann: Ich möchte ein T-shirt mit einem Bild von Köln.

Frau Knecht: Ja, wir haben viele mit Bildern. Wollten Sie etwas mit dem Dom?

Bob Kaufmann: Vielleicht, aber ich dachte an etwas anderes. Etwas mit dem Rhein oder...

Frau Knecht: Hier ist eins mit einem Rheinschiff. Hübsch, nicht?

Bob Kaufmann: Oh, das ist schön. Haben Sie es in meiner Größe?

Frau Knecht: Ich glaube schon. Welche Größe haben Sie denn?

KONTEXT 22 • DIALOG 2

Fräulein Meyer: Guten Tag. Sind Sie die Nächste?

Frau Küttel: Ja, guten Tag. Ich suche ein Geschenk für meinen Sohn. Er ist 10.

Fräulein Meyer: Schön. Liest er gern? Wir haben gute Kinderbücher.

Frau Küttel: Nein, nicht so gern.

Fräulein Meyer: Welche Hobbys hat er? Sport, vielleicht? Wir haben auch alles für junge Sportler.

Frau Küttel: Das ist wirklich egal. Nur keine Videospiele. Er soll nur nicht so viel fernsehen.

KONTEXT 22 • DIALOG 3

Herr Zelljadt: Entschuldigen Sie. Wie komme ich zur Spielwarenabteilung?

Frau Behler: Spielwaren sind oben, im vierten Stock. Eine Treppe höher.

Herr Zelljadt: Danke schön. Und die Herrenabteilung?

Frau Behler: Die finden Sie unten, im ersten Stock.

Herr Zelljadt: Wie, bitte? In welchem Stock?

Frau Behler: Im ersten Stock. Von der Rolltreppe gehen Sie links um die Ecke.

KONTEXT 22 • DIALOG 4

Frau Bühlmann: ...So, 11,20 Mark zurück. Da haben Sie Ihre Quittung und hier die vier Weingläser.

Tom Tankersley: Danke schön. Das sind Geschenke für meine Eltern in Amerika. Können Sie sie bitte gut einpacken?

Frau Bühlmann: Gerne. Brauchen Sie auch eine Plastiktasche?

Tom Tankersley: Ja, danke. Und noch eine Frage: Wo finde ich Kassetten *CDs* mit Kölner Volksmusik?

Frau Bühlmann: Kassetten und Platten *Das* finden Sie im Untergeschoß (basement). Dort gibt es auch Bilderbücher, Plakate und Postkarten, wenn Sie andere Geschenke für Ihre Familie suchen.

KONTEXT 23 • DIALOG 1

Fräulein Huber: ...So, 2 Erwachsene, 2 Kinder, 17 Mark, 3 Mark zurück. Und möchten Sie einen Regenschirm mieten? Es ist sehr naß.

Frau von Salis: Auch ziemlich kalt. Sind alle Tiere draußen?

Fräulein Huber: Nein, nicht alle. Darf ich etwas empfehlen? Wir haben ein berühmtes Affenhaus, und drinnen ist es auch wärmer als draußen.

Frau von Salis: Ach, das klingt gut.

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

KONTEXT 23 • DIALOG 2

Herr Franzen: Nun, wollen wir zuerst die Bären sehen? Die Eisbären sind gleich da drüben.

Fräulein Glatt: Nein, ich möchte lieber die Fische und dann die Vögel besuchen. Die sind interessanter.

Herr Franzen: Oh nein. Ich finde große Tiere besser. Vielleicht gehe ich zu den Elefanten und dann zum Nashorn. Und du gehst die Enten sehen.

Fräulein Glatt: Also gut. Siehst du den Imbiß da? Ich treffe dich dort in einer Stunde.

KONTEXT 23 • DIALOG 3

Köbi Fässler: Guck mal! Ein Seehund. Oder ist das ein Seelöwe?

Frau Fässler: Das muß ein Seehund sein. Seelöwen sind größer und haben längere Zähne.

Köbi Fässler: Der sieht wie der Onkel Max aus. Gib ihm etwas zu fressen. Was frißt er gern?

Frau Fässler: Siehst du das Schild nicht? "Nächste Fütterung 15.00 Uhr." Warten wir eine Viertelstunde. Ich kaufe ein paar Fische und du wirfst sie dem Seehund.

Köbi Fässler: Und der fängt sie immer, nicht wahr? Und der hat keine Hände!

KONTEXT 23 • DIALOG 4

Angelika Stock: Schau mal, Mutti. Ein Krokodil. Es sieht tot aus.

Frau Stock: Das Krokodil schläft gerade. Zuerst frißt es viel, und dann schläft es lange.

Angelika Stock: Du Krokodil! Sei nicht so faul! Steh doch auf!

Frau Stock: Sprich nicht so laut! Lies mal das Schild: "Krokodile springen und beißen." Weißt du, Krokodile fressen Menschen jeden Tag in Afrika. Besser, du nimmst jetzt meine Hand.

Angelika Stock: Mutti, ich will auch mal zu den Schlangen.

KONTEXT 24 • DIALOG 1

Frau Dachsen: Mach doch schnell. Unser Schiff fährt in 20 Minuten ab.

Herr Dachsen: Ich dachte, erst um 19.30.

Frau Dachsen: Nein, lies mal den Fahrplan: "Sonderfahrt Rhein in Flammen. Abfahrt von der Rheinbrücke 19 Uhr."

Herr Dachsen: Ich komme schon. Gib mir den Zimmerschlüssel. Und vergiß diesmal deine Jacke nicht!

Frau Dachsen: Die habe ich schon, den Hut auch. Nimmst du deinen Pulli auch mit?

Herr Dachsen: Ja. Es ist schon ziemlich kühl- nicht mehr als 15 Grad.

KONTEXT 24 • DIALOG 2

Herr Martens: Guten Abend. Ist hier noch frei, bitte?

Herr Siebert: Ja, bitte schön. Hier ist noch Platz.

Herr Martens: Ach, danke. Übrigens- Ich heiße Martens.

Herr Siebert: Siebert. Freut mich sehr. Meine Frau...

Herr Martens: Abend, Frau Siebert. Und darf ich Fräulein Behrens vorstellen?

KONTEXT 24 • DIALOG 3

Frau Marek: Schönes Wetter für eine Abendfahrt auf dem Rhein, nicht?

Frau Bauer: Herrlich- und am Abend viel kühler und frischer als am Tag.... Machen Sie die Abendfahrt auch zum ersten Mal?

Frau Marek: Das ist unsere erste Rheinfahrt überhaupt. Übrigens, wissen Sie, wie das Schloß da drüben heißt?

Frau Bauer: Moment. Ich schaue mal in unserem Reiseführer nach... Köln, Königswinter, Rolandseck... Das muß ja der Drachenfels sein.

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

KONTEXT 24 • DIALOG 4

Herr Bruggmann: Gabi, wir kennen uns schon eine Woche. Wir müssen feiern. Wollen wir noch eine Flasche Wein oder Sekt bestellen?

Fräulein Flick: Ja, und die Loreley kommt bald. Das ist alles so romantisch, besonders wenn die Schiffskapelle spielt. Und ich tanze so gern mit dir.

Herr Bruggmann: Herr Ober, was würden Sie uns empfehlen, den Steinberger Auslese oder den Fuchsmantel Wackenheimer Riesling Kabinett?

Herr Stalder: Das kommt darauf an. Die sind beide ausgezeichnet. Der Steinberger Auslese ist etwas süßer, der Fuchsmantel trockener. Ich selber trinke lieber den Fuchsmantel– der 81er ist besonders gut.

KONTEXT 25 • DIALOG 1

Cathy Kerner: Ich möchte diese zwei Briefe und die Ansichtskarten per Luftpost nach Amerika schicken, bitte.

Frau Wenne: Bitte schön. Dieser kostet 1 Mark 10, der andere Brief ist schwerer, der kostet 1 Mark 70. Und zehn Ansichtskarten, 7 Mark. Das macht zusammen 9 Mark 80, bitte.

Cathy Kerner: Wie, bitte? Ich habe Sie nicht verstanden.

Frau Wenne: 9 Mark und 80 Pfennig.

Cathy Kerner: Danke. Und wieviel kostet eine Ansichtskarte nach Kanada?

Frau Wenne: Auch 70 Pfennig. Das wäre also zusammen 10 Mark 50.

KONTEXT 25 • DIALOG 2

Professor Neu: Ich möchte bitte zehn Siebziger.

Herr Stalder: Im Moment habe ich keine Siebziger mehr. Darf ich Ihnen Fünfziger und Zwanziger geben?

Professor Neu: Die sind für Ansichtskarten, aber ich glaube, es geht schon.

Herr Stalder: Und brauchen Sie sonst noch etwas?

Professor Neu: Ja, bitte– einige Luftpostaufkleber.

KONTEXT 25 • DIALOG 3

Richard Lyman: Ich möchte ein Postpaket Größe 3, bitte.

Frau Steiner: Bitte schön. Und Sie müssen diese Formulare ausfüllen, wenn Sie das nach Übersee schicken.

Richard Lyman: Gibt es eine Ermäßigung für Bücher?

Frau Steiner: Ja, wenn das Paket nicht mehr als 5 Kilo wiegt.

Richard Lyman: Noch eine Frage. Ich habe Geschenke für meine Familie gekauft– Weingläser und so weiter...

Frau Steiner: Dann ist es besser, wenn Sie ein Paket mit Plastikschaum kaufen

KONTEXT 25 • DIALOG 4

Howard Leichter: Ich möchte bitte meine Familie in den USA anrufen. Könnten Sie mir erklären, wie man das macht?

Frau Steiner: Gehen Sie in Kabine 2. Die Vorwahl für Amerika ist 0 01. Sie wählen also die ganze Nummer. Dann kommen Sie zurück, wenn Sie fertig sind.

Howard Leichter: Vielen Dank. Und wieviel kostet das, bitte?

Frau Steiner: Ein Ferngespräch nach Amerika kostet 5 Franken 80 pro Einheit. Eine Einheit ist eine Minute.

Howard Leichter: Kann sein, daß ich nicht genug Geld bei mir habe.

Frau Steiner: Das geht schon. Ihre Familie kann den Anruf bezahlen.

RETURN TO MAIN TABLE OF CONTENTS

KONTEXT 25 • DIALOG 5

- Barry Goodman: Wieviel ist denn das kleine Paket?
Herr Boeninger: Das weiß ich noch nicht. Moment mal.
Barry Goodman: Ach, geben Sie mir bitte den ersten Brief und das große Paket wieder. Ich muß die Postleitzahlen schreiben.
Herr Boeninger: So, ist gut. Also die beiden Briefe sind 4 Mark 60. Und für die beiden Pakete macht das 26 Mark 90. Zusammen 31 Mark 50, bitte.

KONTEXT 26 • DIALOG 1

- Herr Widner: Guten Tag. Sind hier noch zwei Plätze frei, bitte?
Doktor von Spohr: Ich glaube schon, wenn sie nicht reserviert sind. Schauen Sie mal das Schild draußen an.
Herr Widner: Hier steht nichts. Ich gehe mein Gepäck holen und komme gleich wieder.
Doktor von Spohr: Na gut, aber passen Sie auf. Der Zug fährt bald ab.

KONTEXT 26 • DIALOG 2

- Beate: Also, Köln war wirklich toll! Und wir haben so viel gesehen...
Konrad: ... und gegessen und getrunken und gesungen...
Beate: aber nicht viel geschlafen!

KONTEXT 26 • DIALOG 3

- Sven: Bitte, mein Herr, dieses Abteil ist für Nichtraucher.
Herr Blatter: Das ist ein Nichtraucherabteil? Verzeihung, ich habe das Schild nicht gesehen.

KONTEXT 26 • DIALOG 4

- Frau Beck: Warum fahren wir nicht ab?
Herr Beck: Ich habe gehört, daß der Zug aus Bremen Verspätung hat.

KONTEXT 26 • DIALOG 5

- Käthe: Ach, du bist schon wieder da. Hast du den Speisewagen gefunden?
Susanne: Nein. Der Schaffner hat mir gesagt, es gibt keinen.
Käthe: Aber sicher gibt es ein Büffet.
Kontext 26 • Dialog 6
Herr Burckhardt: Haben Sie gesagt, Sie kommen aus Kanada? Das habe ich nicht gewußt. Ich habe gedacht, daß Sie Amerikanerin sind.
Ms. Thompson: Wie, bitte? Ich habe Sie nicht verstanden. Es gibt so viel Lärm.

GLOSSARY BY KONTEXTE

The basic rule for forming the plural in German is this: if the noun ends in -e, add -n (example: 1 Toilette, 2 Toiletten); if the noun does not already end with -e, add -e (example: 1 Tag, 2 Tage). The plurals of nouns which follow the basic rule is not provided. In all other cases, the plural is given in full (example: 1 Amerikanerin, 2 Amerikanerinnen).

KONTEXT 1			
	also so, therefore, well, oh, OK		mein my, mine
	alt old	der	Morgen morning
der	Amerikaner, Amerikaner American (male); the adjective is amerikanisch	der	Name name (among adult strangers, the last name)
die	Amerikanerin, Amerikanerinnen American (female)	nein	no
	Auf Wiedersehen! Good-bye!	Sie	you
	aus from, out of	sind	are
	bin am	studieren	study; major in
	bitte please; here/there you are/go; you're welcome	und	and
	danke thanks	der	Vorname first name, given name
	das that	was	what; (et)was = something
der	Familienname last name, family name	wer	who
	Fräulein Miss, Ms.	Wie, bitte?	What? What did you say?
	Guten Abend hello; Good Evening	Wie heißen Sie?	What is your name?
	Guten Morgen hello; Good Morning	Wie ist der Name?	What is your name?
	Guten Tag Hello (late morning to late afternoon)		
	heißen be named, be called; ich heiße = my name is	KONTEXT 2	
der	Herr, Herren Mr., gentleman	bitte	Please. Yes? Certainly.
	ich I	die	BRD (Bundesrepublik Deutschland) Germany, formerly West Germany (FRG: the Federal Republic of Germany)
	ist is	die	Bundesrepublik Deutschland (BRD) Germany, the Federal Republic of Germany (FRG); formerly West Germany
	ja yes	die	DDR (Deutsche Demokratische Republik) the former East Germany (GDR: German Democratic Republic)
	Kanada Canada	die	Deutsche Demokratische Republik (DDR) the former German Democratic Republic (GDR); East Germany
der	Kanadier, Kanadier Canadian (man)		Deutschland Germany
die	Kanadierin, Kanadierinnen Canadian (woman)		
	Mathematik (no plural) mathematics		

return to first page and links to Kontexte

Dienstag	Tuesday	gut	good; well; OK
Donnerstag	Thursday	heute abend	this evening, tonight
Entschuldigung	Excuse me! Pardon me!	Ihr(e)	your
der Euro, Euro	European currency unit	in Ordnung	OK, all right, check!
Freitag	Friday	Ist gut	OK, all right, fine
gestern	yesterday	Ordnung	order; routine; rules; see in Ordnung
heute	today; heute abend this evening	der Paß, Pässe	passport
heute	today	die Paßkontrolle	passport check
hier	here	so	OK, now then, that's it, well then; thus(ly); so
Ich weiß nicht	I don't know	die Stunde	hour; time; lesson
in	in, into	das Ticket, Tickets	ticket (transportation)
kosten	cost	um __ Uhr	at __ o'clock
die Mark, Mark	German currency unit	wann	when (in questions)
Mittwoch	Wednesday	wir	we
Montag	Monday		
morgen	tomorrow; morgen früh = tomorrow morning		
nicht	no, not any		
Österreich	Austria		
Samstag	Saturday		
die Schweiz	Switzerland		
Sonntag	Sunday		
spät	late		
tut mir leid	I'm sorry		
Uhr	o'clock		
war	was		
weiß	(I) know, (he/she) knows		
Wieviel Uhr ist es?	What time is it?		
wo	where		

KONTEXT 3

bitte schön, sehr	you're welcome; here/there you are/go; yes? can I help you? What'll it be?
danke schön / sehr	thanks a lot
die Fahrkarte	ticket (train, etc., but not concert)
das Gepäck (no plural)	baggage, luggage

KONTEXT 4

das Bier, Bier or Biere	beer (2 beers = 2 Bier; 2 Biere = 2 kinds of beer)
die Bratwurst, Bratwürste	type of (grilled) sausage; see Wurst
die Currywurst, Currywürste	curried sausage; 2 orders of currywurst = 2mal Currywurst; 2 links = 2 Stück,
essen	eat
die Flasche	bottle
das Glas, Glas or Gläser	glass (note: 2 Glas Wein = 2 glasses of wine; 2 Weingläser = 2 wine-glasses) 1
haben	have
der Imbiß, Imbisse	fast food place, snack bar
der Kaffee	coffee; 2 coffees, please = 2(mal) Kaffee, bitte
der Kartoffelsalat	potato salad
das Mineralwasser	mineral water
möchten	would like (to)
Moment!	Wait a moment!
nichts	nothing
der Pfennig, Pfennig	cent, penny

return to first page and links to Kontexte

Pommes frites (already plural)
 French fries (German uses the
 French term)
 schwarz black
 der Tee (no plural) tea
 trinken drink
 zu to, at; too
 zurück back, change (money)

teuer expensive
 wie lange how long
 das Zimmer, Zimmer room (building
 part)
 zusammen together

KONTEXT 5

das Bad , Bäder bath (-tub, -room)
 bißchen (a) little (of something) »ein
 bißchen
 bleiben stay, remain
 brauchen need, require; use
 das Doppelzimmer, Doppelzimmer
 double room
 die Dusche shower (bath)
 ein bißchen a little; see bißchen
 das Einzelzimmer, Einzelzimmer
 single room in hotel
 das Frühstück breakfast
 für for
 glauben believe, think
 das Hotel, die Hotels hotel
 im (=in dem) in the
 Ist recht OK, all right, fine
 machen do, make; das macht X that
 totals X; das macht nichts that's OK
 die Nacht, Nächte night
 natürlich sure, of course, certainly;
 natural
 die Nummer number, size
 nur only
 ohne without
 pro per
 der Schlüssel, Schlüssel key; clef
 schön fine, great, beautiful
 das Taxi, Taxis taxi

KONTEXT 6

alles everything
 der Appetit appetite; see Guten Appetit
 auch also, too
 beide both
 der Bohnensalat bean salad
 bringen bring, fetch, take
 die Dame lady, woman
 doch sure(ly), indeed, by all means,
 but, however, nevertheless
 fantastisch fantastic, great
 der Fisch, Fische fish
 Fräulein waitress!
 gern(e) gladly, with pleasure; "Sure!
 Glad to!"
 Guten Appetit! Enjoy your meal!
 Herr Ober! waiter!
 Herrschaften ladies and gentlemen
 kein no, none, not any
 das Kotelett, Koteletts (meat) chop,
 cutlet
 das Messer, Messer knife
 noch another, still, yet
 der Ober, Ober waiter; (direct address)
 Herr Ober!
 das Restaurant, Restaurants restaurant
 der Rotwein (no plural) red wine
 das Salz (no plural) salt
 die Salzkartoffel boiled (salted) potatoes
 schmecken taste (food)
 das Seelachsfilet, Seelachsfilets salmon
 filet
 sehr very
 sofort right away, immediately

return to first page and links to Kontexte

die Tagesspezialität,
Tagesspezialitäten today's special
uns us
warum why
der Wein, Weine wine
der Weißwein (no plural) white wine
Wohl see "Zum Wohl"
wunderbar great, fine, wonderful
der Wurstsalat sausage salad
zahlen pay
Zum Wohl Enjoy your drink(s)! To
your health! Cheers! Here's mud in
your eye!
zweimal two (of something), twice,
two orders of _

KONTEXT 7

die Damentoilette women's restroom
Dank thanks; see vielen Dank,
schönen Dank
dann then
die Ecke corner
einfach one-way
einmal one (order of)
der Fahrkartenschalter,
Fahrkartenschalter ticket counter,
window
finden find
fragen ask (inquire); ask (request) =
bitten
gehen go; walk; run, work OK,
function
geschlossen closed, shut
das Gleis, Gleise track (railroad)
hin there, toward there; hin und
zurück there and back, round trip
die Karte ticket; map; card; menu
links (to the) left (left = link-)
Meter, Meter meter (=1.1 yard)
nach to, toward, after
nächst next

oder or
rechts to the right, on the right-hand
side
der Schalter, Schalter counter, ticket
window
die Toilette restroom, toilet, bathroom
um at, about, around
vielen Dank thanks a lot, many
thanks
weiter farther, further
der Zug, Züge train

KONTEXT 8

aber but, however
das Abteil, Abteile (train) compartment
danke vielmals thanks a lot
genug enough
Gramm, Gramm gram (1 lb. =
approx. 500g)
der Käse cheese
lieben love; like (something) a lot
mal once, just; Xmal Xtime(s):
viermal four times
mehr more
die Nuß, Nüsse nut
die Orange orange
das Päckchen, Päckchen pack, packet;
parcel, small package
die Person, Personen person
der Proviant (no plural) provisions,
supplies (of food)
der Reiseproviant (no plural) travel
food, snacks
sagen say, tell
die Schokolade chocolate
schon already; right away; really
der Schweizerkäse Swiss cheese
sonst else, otherwise; sonst noch
etwas anything else
das Stück, Stück or Stücke piece, chunk
vergessen forget

return to first page and links to Kontexte

vielmals lots of time, a lot, often
 zuviel too much

KONTEXT 9

arbeiten work
 besetzt occupied, busy

der Bruder, Brüder brother
 dies- this

der Dom, Dome cathedral
 die Familie family (singular!)
 die Frau, Frauen Mrs., Ms.; woman;
 wife
 frei free (unoccupied)

der Freund, Freunde friend (male),
 boyfriend

der Frühling spring (season)
 gleich right away, directly

der Herbst fall (autumn)
 holen get, fetch
 immer always, ever
 interessant interesting
 jetzt (right) now

der Kanadier, Kanadier (male)
 Canadian; Kanadierin = female
 Canadian

das Kind, Kinder child
 kommen come
 mir (to) me

das Museum, Museen museum
 die Mutter, Mütter mother
 nehmen (er/sie/es nimmt) take;
 nehmen Sie Platz = take a seat

die Physik (no plural) physics
 der Platz, Plätze seat, place; (market)
 square
 die Reise trip
 reisen travel
 schade too bad, that's a shame
 schlafen (er/sie/es schläft) sleep

die Schwester, Schwestern sister

sehen (er/sie/es sieht) see

der Sohn, Söhne son
 der Sommer summer
 die Stadt, Städte city
 die Tochter, Töchter daughter
 und so weiter (usw.) and so forth
 (etc.)

der Vater, Väter father

das Viertel, Viertel quarter, fourth;
 Viertel vor drei = 2:45

vor before, in front of, ago
 wieder again; back

der Winter winter

wissen (ich/er/sie/es weiß) know
 (facts, not people; kennen = to know
 people)

der Zoo, Zoos zoo

KONTEXT 10

die Adresse address (street)
 der Bahnhof, Bahnhöfe train station
 die Bank, Banken bank
 besser better
 bis until, up to, by; bis zu = up to, as
 far as, until the

deutsch German (adjective only —
 not the person); auf deutsch = in
 German

dort (over) there
 durch through, by means of
 ein paar a couple (of), a few (not
 necessarily a pair); see: paar

geradeaus straight ahead

der Hauptbahnhof, Hauptbahnhöfe
 main train station

die Jugendherberge youth hostel
 die Konditorei, Konditoreien pastry
 shop

die Linie line; bus or streetcar line
 die Minute minute
 paar a few, a couple, some; see: ein
 paar

return to first page and links to Kontexte

die Post	post office; mail; postal system	blau	blue
	richtig	braun	brown
das Stadtmuseum, Stadtmuseen	city museum	duschen	shower, take a shower
die Straße	street; block	extra	extra, additional(ly)
suchen	look for, seek	funktionieren	work, function, operate, run
das Verkehrsbüro, Verkehrsbüros	tourist information office; chamber of commerce	ganz	quite, complete(ly)
von	from, of, belonging to	der Gast, Gäste	guest, customer
weit	far	geben (er/sie/es gibt)	give; see: es gibt
zu Fuß	on foot	gelb	yellow

KONTEXT 11

all	all, every; alle X Minuten	every X minutes	
am (= an dem)	at the, by the, on the		
aussteigen	get out, get off (of bus, etc.)		
der Bus, Busse	bus		
dahin	to there, that way		
direkt	direct(ly)		
die Haltestelle	stop (transit)		
das Krankenhaus, Krankenhäuser	hospital		
der Marktplatz, Marktplätze	market place or square		
müssen (ich/er/sie es muß)	must, have to		
regnen	rain		
die S-Bahn, S-Bahnen	streetcar or suburban/urban train		
stark	strong(ly); severe(ly); heavy, heavily		
umsteigen	transfer (bus, train, etc.)		
warten	wait		
wenn	if; whenever		
		das Handtuch, Handtücher	towel
		heiß	hot
		hoch	up, high, upstairs; eine Treppe hoch = one flight up
		kalt	cold (temperature)
		kann	I (or he/she/it) can; see: können
		der Mann, Männer	man (male person, not the whole species); husband
		meinen	mean (intend, imply)
		oben	up there, upstairs, above
		rosa	pink
		rot	red
		die Seife	soap
		so ... wie	as ... as
		sollen (ich/er/sie/es soll)	be supposed to, should really, shall
		das Toilettenpapier (no plural)	toilet paper
		unten	down below, downstairs
		verstehen	understand
		weiß	white
		zweit-	second

KONTEXT 12

baden	bathe, take a bath, go swimming
bekommen	get, receive

KONTEXT 13

der Apfel, Äpfel	apple
------------------	-------

return to first page and links to Kontexte

der Automat, Automaten vending machine	noch etwas anything / something else, more
die Banane banana	das Obst fruit
bar (in) cash	die Rosine raisin
billig cheap	scheinen seem
die D-Mark, D-Mark German mark (when mentioned along with other currencies)	sprechen (er/sie/es spricht) speak, talk
das Datum, Daten date (calendar)	die Straßenbahn, Straßenbahnen streetcar
der Fahrkartenautomat, Fahrkartenautomaten ticket vending machine	die Stundenkarte one-hour transit ticket
das Geld (no plural) money, currency	wieviel- how many; how much
der Geldwechsel (no plural) currency exchange	die Zeitschrift, Zeitschriften magazine, journal
kanadisch Canadian (not the people); see: Kanadier, Kanadierin	die Zeitung, Zeitungen newspaper
klein small, little	
leider unfortunately	
mit with; along	
na well...	
die Quittung, Quittungen receipt	
der Reisescheck, Reiseschecks traveler's check	
der Schein bill (money), banknote	
unterschreiben sign	
die Unterschrift, Unterschriften signature	
wechseln (ex)change	
wollen (ich/er/sie/es will) want (to)	
KONTEXT 14	
das heißt that is, means; see: heißen	
denn then, anyway, indeed (expresses interest or impatience)	
kaputt broken, out of order	
der Kiosk kiosk, newsstand	
können (ich/er/sie/es kann) can, be able to	
naja well now / OK ...	
nebenan right nearby; next door; in the next room	
	KONTEXT 15
	abfahren (er/sie/es fährt ab) leave, depart
	abholen pick up, fetch
	an at, on
	anfangen (er/sie/es fängt an) begin, start up
	anrufen (er/sie/es ruft an) call up (telephone)
	die Ansichtskarte (picture) postcard
	beginnen begin, start
	der Blitz (photo) flash
	der Computer, Computer computer
	der Domplatz, Domplätze cathedral square
	dürfen (ich/er/sie/es darf) may, be allowed/permitted
	einkaufen shop, make purchases
	der Eingang, Eingänge (building) entrance
	das Essen (no plural) food, meal
	fotografieren photograph, take pictures
	früh early; see: morgen früh
	der Gottesdienst religious service
	das Mittagessen (no plural) lunch

return to first page and links to Kontexte

nachsehen (er/sie/es sieht nach)
look (after), check
reservieren reserve, book
reserviert reserved, booked (up)
die Rundfahrt, Rundfahrten tour,
excursion
schnell quick(ly)
die Stadtrundfahrt, Stadtrundfahrten
round-trip city tour
das Stativ tripod
stören disturb, annoy, bother
treffen (er/sie/es trifft) meet (by
arrangement); wir treffen uns später
= we'll meet (each other) later
viel many, much
vom (=von dem) of the; from the

KONTEXT 16

auf on, upon, until
der Babysitter, Babysitter baby sitter
der Becher, Becher cup, dish (for ice
cream)
bestimmt certain(ly), particular(ly),
definite(ly)
das Eis, Eissorten ice cream, ice
es gibt there is, there are; see: geben
die Fahrt, Fahrten trip (by vehicle)
das Fenster, Fenster window
der Fluß, Flüsse river
gibt es Is there . . . ?
das Himbeereis raspberry ice cream
hinten behind, to the rear
das Kännchen, Kännchen individual pot
(of coffee, etc.)
die Kirche church
die Kirschtorte cherry cake
das Konzert concert; concerto
die Leute (is already plural) people
mich me
der Nachmittag afternoon; heute
nachmittag = this afternoon

neben next to
die Nußtorte nut cake
Pardon Excuse me
der Rhein the Rhine River
das Schokoladeneis chocolate ice cream
das Schwimmbad, Schwimmbäder
swimming pool
schwimmen swim
sitzen sit
die Synagoge synagogue
tanzen dance
die Tasse cup
der Tisch table
die Tüte cone (for ice cream)
übermorgen day after tomorrow
vorn(e) in front
wandern hike, walk
weg away, off, gone
wegfahren (er/sie/es fährt weg)
leave, go away (vehicular)
der Zirkus, Zirkusse circus

KONTEXT 17

ausverkauft sold out
dritt third
hinter behind, in back of
die Kasse, Kassen ticket office, box
office; cash register, cashier's station
keine mehr no (not any) more
nur noch just ___ (left, remaining)
die Opernkasse opera ticket office
die Reihe row (seats)
Sankt Saint
der Stehplatz, Stehplätze standing
room (tickets)
vielleicht maybe, perhaps
die Vorstellung, Vorstellungen
performance
die Woche week

return to first page and links to Kontexte

KONTEXT 18

die **Abendfahrt, Abendfahrten** evening trip
 die **Altstadt, Altstädte** Old Town
 aussehen look (appear, seem)
 das **Auto, Autos** car
 besichtigen see, view
 bummeln stroll, wander
 führen lead
 furchtbar horrible
 der **Fußgänger, Fußgänger** pedestrian
 die **Fußgängerzone** pedestrian zone
 geboren born
 gotisch Gothic (art & architecture style)
 hinauf up(ward)
 hinunter down
 hoch- high
 das **Hotelzimmer, Hotelzimmer** hotel room
 hungrig hungry
 die **Idee, Ideen** idea, thought
 das **Jahrhundert** century
 leicht easy, easily; light
 lesen read
 die **Mauer, Mauern** wall
 Mittel- middle __, central __; das Mittelalter Middle Ages
 modern modern
 müde tired
 die **Nähe** neighborhood, vicinity; nearness in der Nähe near
 neu new
 nun now, now then, well
 der **Park, Parks** park
 Prima! great!
 die **Promenade** promenade
 das **Rathaus, Rathäuser** city hall

romanisch Romanesque (art & architecture style)

römisch Roman

Sankt Saint

das **Schild, Schilder** sign(post)

sowieso anyway, anyhow

der **Stadtführer, Stadtführer** city guide (book)

stimmen be right, make sense

die **Treppe** stairs, stairway

der **Weltkrieg** World War

zerstört destroyed

zuerst first; first of all; at first

KONTEXT 19

ausgeben spend, pay

bei at, by, near, with; bei Ihnen (zu Hause) where you live, in your country

das **Ei, Eier** egg

die **Gabel, Gabeln** fork

gleichfalls The same to you!

hatte had

hätte gern would like to have

herrlich wonderful, glorious

konnte was able to, could

der **Löffel, Löffel** spoon

die **Marmelade** jam, marmalade

mußte(n) had to

reichen pass, hand (food, etc.)

der **Schwarztee** straight tea

statt instead of

übrigens by the way, incidentally

das **Vierminutenei, Vierminuteneier** softboiled egg, 4-minute egg

weichgekocht softboiled

wirklich really

wollte(n) wanted to

der **Wunsch, Wünsche** wish, desire

return to first page and links to Kontexte

KONTEXT 20

das **Amerikahaus, Amerikahäuser**
U.S. cultural facility
aufpassen watch out, pay attention,
look sharp
besteigen climb, ascend
dahinkommen get to there
egal all the same; das ist mir egal I
don't care
empfehlen recommend
etwa about, approximately
die **Fähre** ferryboat
gar quite; gar nicht not at all
halb half; halb drei 3:30 (NOT 2:30!)
hören hear, listen
kennen know, be acquainted with
der **Nebel** fog, mist
das **Orgelkonzert** organ concert
der **Rheinpark** park on the Rhine
schlecht bad, poor
selbstverständlich obviously, of
course, certainly
der **Turm, Türme** tower
die **Turmbesteigung,**
Turmbesteigungen tower climb,
ascent
unbedingt certainly, without fail;
absolutely
das **Verkehrsamt, Verkehrsämter**
tourist (information) office

KONTEXT 21

der **Artikel, Artikel** article, item
die **Aufnahme** photo, exposure
das **Ausland, no plural** abroad; foreign
countries
die **Aussicht, Aussichten** view, prospect
die **Auswahl, no plural** selection, range,
choice
besonders especially
die **Briefmarke** postage stamp

die **Brücke** bridge
das **Café, Cafés** cafe
das **Dia(positiv), Dias or Diapositive**
slide (film)
der **Diafilm** slide film
das **DIN (Deutsche Industrie Norm),**
no pl set of German industrial
standards
einmalig unique
das **Farbdia, Farbdias** color slide(s)
fast almost
der **Film** film (camera or movie)
das **Foto, Fotos** photograph
das **Fotogeschäft** camera store
gefährlich dangerous
das **Geschäft, Geschäfte** shop, store;
business
die **Hohenzollernbrücke** the
Hohenzollern Bridge in Köln
das **Jahr** year; im Jahre 1989 = in 1989
lang long
die **Marke** brand, make (of product)
der **Mensch, Menschen** human being,
person; Mensch! = Man! Wow!
naß wet
die **Ostseite** East side
schauen look
die **Seite** side, page
sicher certain(ly), sure(ly)
sonnig sunny
stammen (aus) date from
die **Tafel, Tafeln** board, display, sign,
panel; plaque; bar (of chocolate);
table
der **Touristenartikel, Touristenartikel**
tourist item
überall everywhere, all over
wahrscheinlich probably
welch- which

return to first page and links to Kontexte

KONTEXT 22

die **Abteilung, Abteilungen** department
 anderes else, different; etwas anderes something else
 das **Bild, Bilder** picture
 das **Bilderbuch, Bilderbücher** picturebook
 das **Buch, Bücher** book
 einpacken pack (up), wrap (up)
 Eltern, plural only parents
 entschuldigen excuse
 etwas anderes something else
 fernsehen, er/sie/es sieht fern, watch TV
 die **Frage** question
 das **Geschenk** gift, present
 die **Größe, Größen** size
 die **Herrenabteilung, Herrenabteilungen** men's department
 das **Hobby, Hobbys** hobby
 höher higher
 hübsch pretty; handsome
 jung young
 die **Kassette** cassette
 das **Kinderbuch, Kinderbücher** children's book
 der **Kölner, Kölner** citizen of Köln (male; female = die Kölnerin, Kölnerinnen); having to do with Köln
 das **Plakat** poster
 die **Plastiktasche** plastic carrying bag
 die **Platte** record (music)
 das **Rheinschiff** Rhine excursion boat
 die **Rolltreppe** escalator
 das **Schiff** ship, boat
 das **Spiel** game
 Spielwaren, plural only toys & games (individual toy = das Spielzeug, Spielzeuge)

die **Spielwarenabteilung, Spielwarenabteilungen** toy department
 der **Sport, Sportarten** sports
 der **Sportler, Sportler** athlete
 der **Stock, Stöcke** story, floor
 das **T-shirt, T-shirts** T-shirt
 die **Tasche** satchel, purse, pocket
 das **Untergeschoß, Untergeschosse** basement, cellar
 das **Videospiel** video game
 die **Volksmusik, no plural** folk music
 das **Weinglas, Weingläser** wine glass

KONTEXT 23

der **Affe** ape, primate
 das **Affenhaus, Affenhäuser** primate house
 ankommen arrive, amount to, depend; es kommt darauf an = it all depends
 aufstehen get up, stand up
 bald soon
 der **Bär, Bären** bear
 beißen bite
 berühmt famous, well-known
 bestellen order, reserve
 besuchen visit, attend, go to
 draußen outside
 drinnen inside
 drüben over there
 du you (familiar)
 der **Eisbär, Eisbären** Polar bear
 der **Elefant, Elefanten** elephant
 die **Ente** duck
 der **Erwachsene, Erwachsenen** adult (male); die Erwachsene, Erwachsenen (female)
 etwas something; somewhat
 fangen catch
 faul lazy; rotten (fruit)

return to first page and links to Kontexte

	fressen eat (animal activity)		denken think
die	Fütterung, Fütterungen feeding (animals)		diesmal this time
	größer bigger, larger	der	Fahrplan, Fahrpläne schedule (transportation)
	gucken look (casual or child talk)		feiern celebrate
	jed- each, every	die	Flamme flame
das	Krokodil crocodile		frisch fresh (foods)
	laut loud(ly)	der	Grad, Grad degree (temperature)
	lieber rather (used with verb); prefer, like __-ing more	der	Hut, Hüte hat
	mieten rent	der	Kabinett (no plural) Kabinett (wine quality designation) 10
die	Mutti, Muttis Mom(my)	die	Kapelle band (music)
das	Nashorn, Nashörner rhinoceros		kühl cool
der	Onkel, Onkel uncle	die	Loreley famous rock formation on the Rhine River
der	Regenschirm umbrella		Mach schnell! Hurry up!
	schauen look	das	Mal (zum ersten Mal) time (occurrence, occasion)
die	Schlange snake; waiting line		mitnehmen take along, with
der	Seehund seal		nachschauen check, look up, take a look, have a look
der	Seelöwe sea lion	der	Pulli (Pullover), Pullis (Pullover) sweater, pullover
	springen jump	die	Rheinbrücke Rhine bridge
das	Tier animal	die	Rheinfahrt, Rheinfahrten Rhine river boat excursion
	tot dead	der	Riesling (no plural) Riesling (grape or wine)
die	Viertelstunde quarter-hour		romantisch romantic
der	Vogel, Vögel bird	die	Schiffskapelle ship's orchestra
	vorstellen (sich) introduce (oneself)	das	Schloß, Schlösser castle; lock
	wahr true		schnellmachen hurry up
	warm warm	der	Sekt (no plural) German sparkling wine; champagne
	werfen throw		selber (by) myself, yourself, etc.
der	Zahn, Zähne tooth	die	Sonderfahrt, Sonderfahrten special excursion
	ziemlich rather, quite		spielen play
			süß sweet
			trocken dry
			überhaupt at all, of any kind

KONTEXT 24

die	Abfahrt, Abfahrten departure
	ausgezeichnet excellent
die	Auslese select vintage
	darauf (ankommen) depend (up)on; es kommt darauf an it all depends
	dachte thought (past tense of "denken")

return to first page and links to Kontexte

KONTEXT 25

- ander other, different
- der Anruf telephone call
- die Ansichtskarte post card
- ausfüllen fill out
- bezahlen pay
- der Brief letter (mail)
- die Einheit, Einheiten unit (of measure)
- einige some, a few
- erklären explain
- die Ermäßigung, Ermäßigungen reduction, discount
- fern far, distant, tele-
- das Ferngespräch long-distance call
- fertig finished, ready
- das Formular form (document)

KONTEXT 26

- anschauen look at
- das Büfett, Büfetts buffet, snack counter
- daß that
- gegessen eaten (past tense of "essen")
- der Lärm noise
- der Nichtraucher, Nichtraucher non-smoker
- das Nichtraucherabteil, Nichtraucherabteile non-smoking compartment
- der Schaffner, Schaffner conductor
- singen sing
- die Speise, Speisen food, fare; dish
- der Speisewagen, Speisewagen dining car
- stehen stand, be written, say (as in "the schedule says")
- toll fantastic, great, "crazy"
- die Verspätung, Verspätungen delay (transportation)
- die Verzeihung forgiveness; pardon; Verzeihung! pardon me!

- der Wagen, Wagen car (auto or train)

KONTEXT 27

- der Arm arm
- das Ehepaar (married) couple
- fahren travel, drive; radfahren ride a bicycle
- die Ferien (plural only) vacation (period, not trip)
- die Hand, Hände hand
- sein- his, its
- ab away, down, off; after, from (a certain time) on
- ab schließen
- (schließt ab, schloß ab, abgeschlossen) close, lock up
- der Aufenthaltsraum, Aufenthaltsräume lounge, waiting room
- aus bleiben
- (bleibt aus, blieb aus, ist ausgeblieben) stay out
- aus gehen
- (geht aus, ging aus, ist ausgegangen) go out
- das Bett, Betten bed
- die Bettwäsche no pl bed linens
- der Club, Clubs club; also spelled Klub
- dabei along, there; meanwhile, while (doing something)
- die Decke blanket, comforter
- diskutieren discuss
- die Droge drug
- eigen own adj
- eigentlich actually, really
- das Geschirr (no plural) utensils, knives & forks; "dishes"
- das Geschirrspülen washing of dishes
- gewöhnlich usual(ly)
- die Hausordnung (no plural) house rules

return to first page and links to Kontexte

helfen dat (hilft, half, geholfen)	der Spaß fun; joke, prank
help hilf mir! help me!	Spaß machen be fun, enjoyable es macht mir Spaß = I enjoy it; es macht Spaß It's fun
die Herbergseltern youth hostel supervisors	spülen wash, rinse
das Herz, die Herzen heart irgendwo somewhere	der Stadtpark, Stadtparks city park
der Junge boy, fellow	totmüde dead tired
die Kamera, Kameras camera	der Touring-Club, -Clubs travel club
kennenlernen meet, get acquainted	unterwegs on the way, on the road, en route
das Kissen, Kissen pillow	das Voralpenland Alpine foothills
kochen cook, boil	die Wanderung, Wanderungen hike, walk
die Küche kitchen	weil because, since
letzt last	wunderschön beautiful
los loose; wrong; free; away; Let's go! losgehe= start up, get going	
losgehen (geht los, ging los, ist losgegangen) get going, start up	
der Münchner, Münchner citizen of München (female: die Münchnerin, Münschnerinnen)	
das Oberbayern upper Bavaria (between München and the Alps)	
pünktlich on time, punctual	
radfahren (fährt rad, fuhr rad, ist radgefahren) ride a bicycle	
die Radtour, Radtouren bicycle trip	
rauchen smoke	
recht haben be right (persons); du hast recht you're right	
reden (redet, redete, geredet)	
talk, speak	
die Ruhestunde quiet hour(s)	
ruhig calm(ly), peaceful(ly)	
die Sache thing, item; situation; affair	
sauber clean	
der Schlaf sleep	
das Schlafraum, Schlafräume (dormitory-style) sleeping area	
der Schlafsack, Schlafsäcke sleeping bag	
die Schulklasse school class, grade	
	KONTEXT 28
	die Angst, Ängste worry, anxiety, fear Angst haben (vor dat) be afraid (of)
	ängstlich worried
	der Arzt, Ärzte doctor (male); (female = Ärztin, Ärztinnen)
	Au(a)! ouch!
	auf einmal suddenly; all at once
	der Augenarzt, Ärzte eye doctor, ophthalmologist (male); (female = Augenärztin, Augenärztinnen)
	best best; am besten best adv
	erkältet sein have a cold
	ernst serious(ly)
	das Fieber fever (98.6°F = 37,1°C)
	die Hüfte hip
	ins (=in das) into the
	inzwischen in the meantime, meanwhile
	die Klinik, Kliniken private hospital; clinic
	das Knie, Knie knee
	die Kopfschmerzen (already plural) headache
	krank sick

return to first page and links to Kontexte

der	Krankenwagen, Krankenwagen ambulance	nieder	down; (in place names) Lower
die	Krankheit, Krankheiten illness, ailment	der	Nord(en) (the) north
	lassen (läßt, ließ, gelassen) let, leave, allow; (cause to) have done		nördlich northern, (to the) north
	laufen (läuft, lief, ist gelaufen) run, walk		Ober- upper, chief (as part of noun compounds)
das	Leben, Leben life	der	Ost(en) (the) east
	liegen (liegt, lag, gelegen)		östlich eastern, (to the) east
lie	(be prone), be situated	das	Preußen Prussia (NE Germany)
der	Magen, Magen stomach (internal organ, not belly); Magenschmerzen stomach ache	der	Schnee snow
	nie never	die	Schulreise class trip
das	Problem problem	der	Süd(en) the) south
	schlimm bad, serious; unfortunate		unter under; (in place names) Lower
der	Schmerz, Schmerzen pain, ache	die	Völkerkunde ethnology
	schmerzen hurt, ache	der	West(en) (the) west
	seit since, for (time span)		westlich west(ern), to the west
der	Spezialist, Spezialisten specialist		abgeben (gibt ab, gab ab, abgegeben) check, deposit, turn in
die	Tablette pill, tablet		als than; when
	weh sore; aching, hurting; weh tun = to hurt	der	Altar, Altäre altar
	weh tun (tut weh, tat weh, wehgetan) ache, hurt		ausländisch foreign
	wenig little, few; ein wenig = a little		bevor before
das	Wort, Wörter word	der	Eintritt entry, admission (price)
			gefallen (gefällt, gefiel, gefallen) please; das gefällt mir = I like that
			gehören belong (to X); es gehört mir = it belongs to me
			gerade just now, recently; straight
			germanisch Germanic
das	Bayern Bavaria	der	Grünewald German painter
das	Gymnasium, Gymnasien high school (college prep track); (American high school = Oberschule)	die	Hälfte half (of something)
die	Klasse (school) class		hineingehen (geht hinein, ging hinein, ist hineingegangen) enter, go in
der	Kleist German poet (Heinrich von Kleist, 1777-1811)	der	Kinderwagen, Kinderwagen stroller
mit	kommen (kommt mit, kam mit, ist mitgekommen) come along, with	das	Kunstmuseum, Kunstmuseen art museum
das	Mittel, Mittel means, way, method; resource(s);		man one, a person, people, they
die	Naturkunde natural history	der	Mantel, Mäntel coat

KONTEXT 29

return to first page and links to Kontexte

- | | |
|--|--|
| die Menge bunch, a lot; amount, quantity;
crowd | der Hunger hunger; Hunger haben be
hungry |
| der Museumsbesucher,
Museumsbesucher museum visitor | die Hütte (mountain) cabin, hut |
| der Photoapparat camera (not movie) | der Indianer, Indianer Indian (North
American) |
| die Postverpackung,
Postverpackungen postal packing | kilometerweit kilometers long 8;
kilometerweit kilometers away |
| der Prospekt brochure, pamphlet, leaflet;
catalog | der Küchentisch kitchen table |
| die Stadtgeschichte city history | kurz short, for a short time |
| der Student, Studenten student (male);
female = die Studentin, Studentinnen | das Land, Länder country, land, nation;
province; countryside |
| der Studentenausweis student ID | passieren (ist passiert) happen,
occur |
| unwichtig unimportant | das Picknick, Picknicks picnic |
| verkaufen sell | der Rucksack, Rucksäcke knapsack,
backpack |
| verpacken pack, wrap up | das Schauinsland mountain near
Freiburg (means something like:
"Lookout Mountain") |
| vorschlagen (schlägt vor, schlug
vor, vorgeschlagen) suggest,
propose | schlagen (schlägt, schlug,
geschlagen) hit, strike |

KONTEXT 30

- | | |
|---|--|
| an ziehen (sich) (zieht an, zog an,
angezogen) put on (clothes), get
dressed | die Seilbahn, Seilbahnen gondola,
overhead cableway |
| die Bahn, Bahnen railway, cableway | setzen (sich) set, put, place, sit; setz
dich, setzen Sie sich / setz dich hin
sit (yourself) down |
| bauen build | die Sonne sun |
| der Baum, Bäume tree | soviel so much |
| der Berg mountain | steigen (hinauf) (steigt, stieg, ist
gestiegen) climb |
| die Bergstation, Bergstationen station
at top end of cable railway; Station =
station, stop | der Stein rock, stone |
| die Bluse blouse | die Tanne fir tree |
| böse angry; mir böse angry with me | die Tragetasche tote bag, carrying bag |
| daher thus, from that, hence | der Wald, Wälder forest, woods |
| der Fuß, Füße foot | der Wanderweg (hiking) path |
| gegen against | wieso why, how come |
| der Gipfel, Gipfel peak, summit
(mountain) | der Wind wind (weather) |
| hinunterfallen (fällt hinunter, fiel
hinunter, ist hinuntergefallen)
fall down | die Wolke cloud |
| hoffen hope | |